

reformiert *süd*



Evangelisch-reformierte Kirche in Bayern - Synodalverband XI der Ev.-ref. Kirche

Dezember 2013 bis Februar 2014

Kunst und Kirche...

„Torso“ - so heißt das neueste Kunstobjekt in unserem Synodalverband. Im Chemnitzer Gemeindehausgarten wurde es am 11. Juni installiert.

Woran es uns denken ließ, als wir ihm im Oktober während der Synode über den Weg liefen?! Ob wir unser kirchliches Sein manchmal als Torso empfinden, unvollständig, der Vollendung harrend?

Geld für Denkmäler, für Kultur, Kunst in und an der Kirche aufzuwenden, ist nicht unumstritten. Mehr Geld für Bildung, Arbeit, Wirtschaft, Infrastruktur, Umwelt, Armutsbekämpfung, das sieht wohl jeder so, sieht es ein.

Aber vielleicht ist dies auch einsehbar: Kunst stellt sich dem Alltag entgegen. Kunst lässt nachdenken. Kirchtürme lassen in den Himmel schauen. Musik hebt „Herzen in die Höhe“. In seinem Wort ist Gott für uns ganz erfahrbar, glauben wir Reformierten. Bilder der Macht und der Mächtigen haben früher diese Erfahrung verzerrt. Sich selbst ein Bild machen können, selbst lesen können, was Gott uns zusagt, dies bedeutete damals Erweiterung, Befreiung des Horizontes. Heute kann uns eine Kirche predigen, ein Denkmal nachdenken lassen, ein Lied, eine Melodie auf frohe Botschaft einstimmen.

Auf einige kunstvolle Dinge in unseren Gemeinden möchte ich Sie im Innern dieser Ausgabe besonders hinweisen. Es hat mich überrascht und begeistert, wie vielfältig Kunst in unseren Gemeinden und Kirchen zum Ausdruck kommt.

Ihr
Herbert Sperber



Partnerschaft und Bund

Vom 17. bis 19. Oktober trafen sich die Synodalen zur 27. Bezirkssynode des Synodalverbandes XI in Chemnitz.



Im Mittelpunkt der diesjährigen Herbstsynode stand das Thema „Partnerschaft“ mit der Frage: wie sollen künftig Gemeindepartnerschaften gestaltet werden?

Die bisherigen Beziehungen zu verschiedenen Gemeinden vor allem in Ungarn, Rumänien, Tschechien oder Serbien waren geprägt von der finanziellen Unterstützung bei notwendigen Baumassnahmen. Kirchen und Gemeindehäuser, Kindergärten und diakonische Einrichtungen wurden baulich gefördert, so dass die inhaltliche Arbeit dort weitergehen konnte. Der Begriff „Partnerschaft“ signalisiere allerdings, so Referent Hannes Menke von der Norddeutschen Mission, Beziehungen auf Augenhöhe. Wechselseitige Verantwortung werde verdeutlicht. Dies könne bei einer Gewichtung der Partnerschaft auf das „Finanzielle“ oft untergehen. Abhängigkeiten und Spannungen könnten entstehen. Menke plädierte insbesondere für intensive Begegnungen, um miteinander „weltweites“ Kirche-Sein zu erleben, um voneinander kulturell und sozial lernen und gemeinsam „weltliche“ Verantwortung zu übernehmen. Die Synode machte sich mit Ihren Beschlüssen diese Empfehlung zu eigen und will zukünftig die Begegnungen zwischen Gemeinden und Gruppen stärker fördern.

Im weiteren Verlauf der Synode wurde der Haushalt 2014 besprochen, bei dessen Planung vorsichtig optimi-

stisch das Niveau der guten Vorjahre angestrebt wird.

Zur mittelfristigen Planung für die Bauerhaltung wurde ein Arbeitskreis „Bau“ ins Leben gerufen, der in einer ersten Bestandsaufnahme die Erfassung aller Liegenschaften des Bezirkes vorstellte. Für 2014 ist als zweite Stufe die Bewertung der Immobilien vorgesehen. Ziel ist es, längerfristig vorausschauend den Unterhaltungsaufwand für die Bauten einplanen zu können.

Als zu einem Abschluß gekommene „Baustelle“ konnte die Aufarbeitung des Finanzskandals von 2008 betrachtet werden (Weiteres dazu auf Seite 2). Präses Froben legte einen ausführlichen Bericht dazu vor. Nach weiteren Berichten - insbesondere von der eindrucksvollen Jugendbegegnung in Togo - und Beratungen wurde die kommende Synode für den 9. bis 11. Oktober festgelegt (als Ort wird Herbishofen angefragt).



Insgesamt war die Synode geprägt von einer aufgeräumten und vertrauensvollen Atmosphäre. Chemnitz, „Die kleinste, aber nicht die geringste“ unter den Gemeinden des Synodalverbandes hat mit ihren herzlichen und fröhlichen haupt- und ehrenamtlichen Kräften dafür gesorgt, dass sich alle wohlfühlten und gerne einmal wieder kommen.

hs

Finanzskandal: Ende?!

Auf der Synode hat Präses Froben ausführlich zu den Folgen des Finanzskandals im Synodalverband berichtet.



Gestärkt sei der Synodalverband aus der Krise herausgekommen, so das Resümee des Synodalen Frederic Weihberg

nach einem umfassenden Bericht des Präses zur Aufarbeitung des Finanzskandals. Nach dem großen Schock im Jahr 2008 über die Veruntreuung von Kirchenrücklagen über 8 Millionen Euro wurde intensiv an der Aufarbeitung gearbeitet.

Präses Froben fasste die Massnahmen der letzten fünf Jahre zusammen: Ein eigenständiger synodaler Rechnungsprüfungsausschuss wurde ins Leben gerufen. Die landeskirchliche Rechnungsprüfung ist inzwischen neben dem Synodalverband für alle Gemeinden der ErKiB zuständig, es findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Moderamen statt. Für Geldanlagen gelten zukünftig die Richtlinien der EKD. Das bayerische Moderamen wurde auf fünf Personen erweitert, ausführliche Berichte des Rechners im Moderamen, dem Synodalausschuss und der Synode erhöhen die Transparenz. Die Buchführung wurde professionalisiert, die Finanzplanung erfolgt längerfristig. Schließlich konnte eine Vielzahl von Einzelfragen in transparente Regelungen überführt werden. Auch die Bemühungen zur Rückerlangung veruntreuter Gelder brachten Erfolge. Von beteiligten Firmen und Banken, aber auch aus Versicherungsleistungen konnte nach Abzug der Anwalts- und Gerichtskosten über eine Million Euro wieder für kirchliche Zwecke zurückgeführt werden.

Unter der Frage „Was haben wir gewonnen?“ führte Präses Froben aus, dass mit den umgesetzten Maßnahmen nun größere Rechtsklarheit und Sicherheit erreicht worden sei. Die regelmäßige Kommunikation zwischen den Gremien schaffe auch eine gute Basis für ein vertrauensvolles Miteinander. Das neu gewonnene Vertrauen müsse sich jedoch immer wieder neu bewähren und vertrage keine Gewohnheit und Bequemlichkeit, so das Fazit des Präses, der die Synodalen damit ausdrücklich an ihre Verantwortung erinnerte und ihren „mutigen Widerstandsgeist“ forderte.

hs

Sanierungsfall St.Martha

Großrenovierung der Nürnberger Kirche ab Mai 2014

Das historisch wertvolle Gebäude aus dem 14. Jahrhundert muss erstmals nach den Schadensreparaturen von 1946 grundlegend renoviert werden.



Nach sorgfältigen Untersuchungen wurde klar, dass eine aufwendige Sanierung zum Erhalt der Kirche nötig wird. Balken im Kirchendach und marode Ziegel müssen ausgetauscht, uralte

Kabel entfernt, Elektrizität und Heizung modernisiert werden, frühere Flickarbeiten bedürfen der Korrektur, die steinerne Wendeltreppe zum Dachboden muss vollständig saniert, das Kirchengestühl abgeschliffen und neu instand gesetzt werden. 1,5 Millionen Euro werden dafür aus Rücklagen der Gemeinde, durch Zuschüsse aus dem Synodalverband und Spenden und Sponsoren benötigt. Für Pfarrer Krabbe eine Herausforderung, aber auch eine selbstverständliche Aufgabe: „Wir müssen alles dafür tun, dass die Menschen auch zukünftig nach über 700 Jahren in der alten Martha-Kirche vor Gott Orientierung und Trost finden.“

Zu Gast in St Klara

Während der Sanierungsphase im Sommer wird die Gemeinde zu Gast sein bei ihrer katholischen Nachbarkirche St. Klara. Die Gemeinde freut sich, die ökumenische Gastfreundschaft erwidern zu können, die ihr vor einiger Zeit bei der Renovierung von St. Klara dargeboten wurde, als die katholische Gemeinde für ein Jahr ihre Gottesdienste in St. Martha feiern durfte.

Dieter Krabbe/hs

Frieden auf der ganzen Linie

Im Rahmen der Chemnitzer Interkulturellen Wochen fand am 22. September 2013 eine Interreligiöse Stadtrundfahrt mit dem „Friedensbus“ der städtischen Verkehrsbehörde statt. Es war die vierte Auflage einer stets ausgebuchten Rundfahrt, die verschiedene religiöse Orte in der Stadt ansteuert. Dort wird den Teilnehmern ein kurzes Informationsprogramm über die jeweilige Religion oder Konfession angeboten. Diesmal steuerte der Bus, vom Sikh-Tempel kommend, auch die reformierte Gemeinde Chemnitz an, und knapp 60 Passagiere informierten sich über die Konfession und Gemeinde. Danach ging es weiter zum Bahai-Zentrum. Es war eine Friedens-Begegnung auf der ganzen Linie! Thoralf Spiess/hs

Kunst statt Kirchturm

Installation der Gartenskulptur von Gerd Kuchler in Chemnitz



Im Rahmen der „Ansichtssache“ ist am 11. Juni die Sandsteinskulptur „Torso“ gemeinsam mit dem Dresdner Künstler Gerd Kuchler im reformierten Gemeindehausgarten zum bereits zweiten Blickfang installiert worden.

Der erste, die Holzskulptur des auf einem Pfahl sitzenden „Schauenden“ vom Jenaer Holzbildhauer Tim Weigelt „beobachtet“ nun schon neun Jahre lang die Passanten. Vor dem Erwerb dieser neuen Skulptur hat das Presbyterium grundsätzlich über die Außenwirkung des Chemnitzer Gemeindehauses nachgedacht. Sichtbare Zeichen für die Öffentlichkeit, die auch finanziell tragbar und mit Spendengeldern unterstützt sind, wurden damit gesetzt. Die beiden Gartenskulpturen erfüllen mittlerweile gemeinsam und unaufdringlich ihre Aufgabe, auf die Gemeinde aufmerksam zu machen und zum Nachdenken anzuregen.

Thoralf Spiess/hs



Klassik im Pyjama.

Das 8. Musikfestival „Klassik für Kinder“ hat in der reformierten Kirche zu Leipzig stattgefunden.



Die vielleicht angesagteste Pyjama-party Leipzigs - so die Leipziger Volkszeitung - hatte im Rahmen des Musikfestivals ihren Platz. Zum Samstag-Nachkonzert am 28.9.

hatten alle Besucher im Schlafanzug freien Eintritt. Vor dem Eintritt drängten sich die Besucher, allerdings sah man lediglich bei den Kindern die Pyjamas unter den Jacken auftauchen. Die Konzerte des Festivals wurden an diesem Wochenende so gelegt, dass Kinder gerne kamen, die Preise wurden gering gehalten - oder entfielen bei entsprechender Kleidung ganz. Christiane Bräutigam, der Kantorin der reformierten Gemeinde Leipzig und Hauptorganisatorin des Festivals ist es wichtig, den Kindern Klassisches auf angemessene und anregende Weise zu vermitteln. Mitmachaktionen gehören dazu, und die Stücke kommen in kurzweiligen Auszügen zur Aufführung. In diesem Jahr wurde die Oper „Aschenbrödel“ von Rossini mit turbulenten Szenen untermalt, die „Vier Jahreszeiten“ von Vivaldi durch Märchen und Geschichten zu den Jahreszeiten. Kleine tänzerische Choreographien sowie Bilder und Farbfantasien, projiziert an die Kirchenwand, sorgten dafür, dass die Kinder auch in diesem Jahr mit allen Sinnen auf spannende Entdeckungsreise gingen.

hs

DRIVEN - Vollkommen abgefahren...

Kirchen- und Cover-Rock-Band in der ERJ

Neben den klassischen Begleitungsmöglichkeiten durch Orgel oder Posaunenchor im Gottesdienst gibt es seit Januar 2012 in der evangelisch-reformierten Jugend Bayern eine Jugendband, die inzwischen bei einigen Konfirmandenvorstellungs- oder Jugendgottesdiensten zum Einsatz kam. In ihrer Heimatgemeinde Herbshofen begeistern die 5 Jugendlichen bei kirchlichen und kommunalen Veranstaltungen Gemeinde und Publikum. Der erste große Auftritt im Biergarten der Gaststätte „Woringer Bahnhof“ endete für die Zuhörer im Anschluß an zahlreiche eingeforderte Zugaben erst nach drei Stunden. Mit der neuen Soundanlage wurde auch so mancher vorbei rasende Zug überhört. Nach Gesprächen



mit dem Bürgermeister hat die Band DRIVEN jetzt sogar einen neuen Proberaum und somit wesentlich mehr Platz, als vorher im Pfarrhaus der Herbshofener Gemeinde. Gerne kann die Band auch für Gottesdienste außerhalb von Herbshofen gebucht werden und bei besonderen Veranstaltungen

Jonas Metten/hs

Das Tagebuch von Adolf Eichmann

Lesung von Jan Burdinski in Bayreuth



Am Donnerstag, dem 7. November wurde in der reformierten Kirche Bayreuth „Das Tagebuch des Adolf Eichmann“ in Kooperation mit dem Verein „Fränkischer Theatersommer e.V.“ aufgeführt. Adolf Eichmann gilt als der Hauptverantwortliche für die Vertreibung, Deportation und Ermordung von über

6 Millionen Juden. 1960 wurde er von Agenten des israelischen Geheimdienstes aus Argentinien entführt, nach Jerusalem gebracht und dort nach zweijähriger Haftzeit verurteilt. In seiner Haftzeit verfasste Eichmann handgeschriebene Texte, die teilweise seine Aussagen vom Jerusalemer Prozess wiederholten und eine nachträgliche Rechtfertigung seines mörderischen Tuns sein sollten. In diesen Texten wird deutlich, was die jüdische Philosophin Hannah Arendt als „Banalität des Bösen“ bezeichnete. Der amerikanische Autor und Regisseur Tuvia Tenenbom komponierte diese Texte zu einer Lesung, die von Jan Burdinski, dem Intendanten des „Theatersommers“ dargestellt wurde. Die Lesung hinterließ bedrückende Stille. Die Frage blieb im Raum, wie man ein moralisches Empfinden so umdrehen kann, dass man das, was abgrundtief böse ist, für gut und in Ordnung hält. Jan Burdinski: „Eine Frage, die kaum nachvollziehbar ist, aber es ist passiert und es ist deutsche Geschichte.“ Die Geschehnisse in der Zeit des Nationalsozialismus versucht die Gemeinde Bayreuth in vielfältiger Weise aufzuarbeiten. Mit der Erforschung ihrer Geschichte während des Nationalsozialismus hat die reformierte Gemeinde Bayreuth den Historiker Dr. Norbert Aas beauftragt. In der Filmreihe „Biographien“ wurde am 26. November im Gemeindesaal der Film „Die letzte Stufe“ über D. Bonhoeffer gezeigt und diskutiert.

Simon Froben/hs

Hugenotten auf Bayern 2

Am 10. November 2013 ist im Rundfunk auf Bayern 2 eine Sendung über die Hugenotten in Franken ausgestrahlt worden, in der die Ev.-ref. Gemeinden Erlangen und Schwabach im Mittelpunkt standen. Die Dokumentation wurde im Rahmen der Reihe „Zeit für Bayern - zum 530. Geburtstag Martin Luthers“ von Ilona Hörath erstellt. In der Ankündigung zu dieser Sendung hieß es: „Als sogenannte Glaubensflüchtlinge mussten 1685 circa 50.000 Hugenotten ihre Heimat Frankreich verlassen. Besonders in den Fürstentümern Bayreuth, Erlangen und Ansbach und auch in der Stadt Schwabach fanden sie Aufnahme. Noch heute gibt es in Franken hugenottische Gemeinden - in Erlangen, Bayreuth und Schwabach. Doch wie leben die Mitglieder im 21. Jahrhundert, welche Bedeutung hat die hugenottische Identität im Hier und Heute? Wie wichtig sind die Bauten wie zum Beispiel die bewusst schmucklos gehaltene Hugenottenkirche in Erlangen?“ Die Sendung kann über die Mediathek des BR im Internet abgerufen werden.

hs



Verabschiedung des Kirchenpräsidenten

Kirchenpräsident Jann Schmidt ist am 2. November mit einem Gottesdienst feierlich aus seinem Amt verabschiedet worden. Schmidt wurde in diesem Oktober 65 Jahre alt und schied damit verfassungsgemäß zum Monatsende aus seinem Amt aus. Er wurde am 13. November 2003 von der Gesamtsynode in das Amt gewählt und trat es als Nachfolger von Landessuperintendent Walter Herrenbrück am 1. Mai 2004 an. Schmidt war als Kirchenpräsident erstmals leitender Theologe und zugleich Leiter der landeskirchlichen Verwaltung. Der Präses der Gesamtsynode, Norbert Nordholt dankte herzlich für dessen Dienst und erinnerte besonders an die Zeit der existenzbedrohenden finanziellen Krise, in der Schmidt sein Amt antrat. Gemeinsam mit dem kurze Zeit später gewählten Vizepräsidenten Johann Weusmann sei es ihm gelungen, die Kirche und ihre Gemeinden auf ein solides, zukunftsfähiges finanzielles Fundament zu stellen. Am 1. November trat der neu gewählte Nachfolger Martin Heimbucher sein Amt an. *Ulf Preuß*

Kollekten des Synodalverbandes Januar und Februar:

1. Advent bis Sylvester: Brot für die Welt

9.1. Für die Zentralregion der Ev.-Presbyterianischen Kirche in Togo

23.2. Für die „Stiftung Felsen“ in Debrecen, Ungarn

(Erläuterungen zu den synod. Kollekten: auf <http://www.reformiert-bayern.de>)

reformiert-süd

Informationen für Mitglieder der evangelisch-reformierten Gemeinden des Synodalverbandes XI der Evangelisch-reformierten Kirche

Herausgegeben vom Synodalausschuss der Ev.-ref. Kirche in Bayern
Königstraße 79, 90402 Nürnberg

Redaktion/Layout: Herbert Sperber (hs)
redaktion@reformiert-bayern.de

Druck: A. Bretzler, Emden

Ev.-ref. Gemeinde Bad Grönenbach
Marktplatz 10, 87730 Bad Grönenbach
Tel. 08334 / 271, Fax 08334 / 260
ev.kirche.groenenbach@gmx.de
www.reformiert-badgroenenbach.de
Pfarrer Hermann Brill

Ev.-ref. Gemeinde Bayreuth
Erlanger Straße 29, 95444 Bayreuth
Tel. 0921 / 62070, Fax 0921 / 513781
www.reformiert-bayreuth.de
reformiert-bayreuth@web.de
Pfarrer Simon Froben (Präses)
Kreuz 37, 95445 Bayreuth

Ev.-ref. Gemeinde Chemnitz-Zwickau
Marschnerstraße 15, 09120 Chemnitz
Tel. 0371 / 2804276, Fax 0371 / 2803314
www.reformiert-chemnitz-zwickau.de
reformiert-chemnitz-zwickau@t-online.de
Pfarrer Thoralf Spiess

Ev.-ref. Kirchengemeinde Erlangen
Bahnhofplatz 3, 91054 Erlangen
Tel. 09131 / 22164 (Büro)
Fax 09131 / 815326
gemeinde@hugenottenkirche.de
www.hugenottenkirche.de
Pfarrer Johannes Mann

Ev.-ref. Gemeinde Herbshofen
Herbshofen 22,
87760 Lachen-Herbshofen
Tel. 08331 / 87507, Fax 08331 / 495559
joachim.metten@t-online.de
Pfarrer Joachim Metten

Ev.-ref. Gemeinde Leipzig
Tröndlinring 7, 04105 Leipzig
Tel. 0341 / 9800512, Fax 0341 / 9808822
www.reformiert-leipzig.de
mail@reformiert-leipzig.de
Pfarrerinnen Elke Bucksch

Ev.-ref. Gemeinde Marienheim
Kurfürstinstraße 30
86633 Marienheim - Neuburg/Donau
Tel. 08431 / 8553, Fax: 08431 / 617962
herbert.sperber@reformiert.de
Pfarrer Herbert Sperber

Ev.-ref. Gemeinde München I
Reisinger Straße 11, 80337 München
Tel. 089 / 265342, Fax 089 / 26026807
mail@reformiert-muenchen.de
www.reformiert-muenchen.de
Pfarrerinnen Heike Blikslager

Ev.-ref. Gemeinde München II
Kurt-Eisner-Str. 52, 81735 München
Tel. 089 / 63 20 31 04 oder 67 42 63 (AB)
Fax 089 / 67920042
www.evangelisch-reformierte-kirche-muenchen.de
norbert.mueller@reformiert.de
Pfarrer Norbert Müller

Ev.-ref. Gemeinde ungarischer Sprache in München
Postfach 200216, 85510 Ottobrunn
Tel: 089 / 6011335, Fax: 089 / 6011301
www.reformatus-muenchen.de
info@reformatus-muenchen.de
Pfarrer Dániel Csákvári

Ev.-ref. Gemeinde St. Martha, Nürnberg
Königstraße 79, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 / 224730, Fax 0911 / 203276
www.stmartha.de
gemeinde@stmartha.de
Pfarrer Dieter Krabbe
Ginsterweg 54, 90480 Nürnberg
Tel. 0911 / 341034

Für die ungarisch sprechenden Gemeindemitglieder in Nordbayern:
Pfarrerinnen Dalma Zahn-Lazar
Keßlerplatz 13A, 90489 Nürnberg
Tel. 0170 / 955 14 99

Ev.-ref. Gemeinde Schwabach
Reichswaisenhausstr. 8a, 91126 Schwabach
Tel. 09122 / 5240, Fax: 09131/932 4 932
reformiert-schwabach@gmx.de
Pfarrer Dr. Guy M. Clicqué

Ev.-ref. Gemeinde Stuttgart
Heidehofstraße 17, 70184 Stuttgart
Tel. 0711 / 466869
www.reformiert-stuttgart.de
info@reformiert-stuttgart.de
Pfarrer Heinz-Ulrich Schüür (Assessor)

Ev.-ref. Jugend Süddeutschlands
Jugendbeauftragter Matthias Peterhoff
Erlanger Str. 27, 95444 Bayreuth
Tel. 0921 / 1504039, Fax 0921 / 3428340
mail@wir-erj.de www.wir-erj.de

Ev.-ref. Kirche in Bayern - Moderamen
Büro: Frau Christine Meininger
Königstraße 79, 90402 Nürnberg
Tel. 0911 / 209502, Fax 0911 / 2418935
www.reformiert-bayern.de
kirche@reformiert-bayern.de
Di/Mi/Do 9.00 - 16.00 Uhr

Freizeitheim Oberwaiz
Am Forstanger 4, 95488 Eckersdorf
Tel. 09279 / 1505
Hausmeisterin: Manuela Tittmann
Tel. 09279 / 8651
Verwaltung: Frau Habermann
Tel. 0921 / 62070

Bankverbindung
Evangelische Kreditgenossenschaft eG (EKK)
Konto-Nr. 53 53 955 BLZ 520 604 10

www.reformiert-bayern.de